LITERATUR-UNTERRICHT

VORTRAG ZUR AUFTAKTVERANSTALTUNG DES IMST-TP

25. SEPTEMBER 2015
EDITH ERLACHER-ZEITLINGER/PH KÄRNTEN

WELCHEN THEMEN/FRAGEN NACHGEGANGEN WERDEN SOLL:

- Literaturunterricht:
Was? und Warum? und Wie?
- Annäherungen an einige Modelle der Texterschließung..... und das
- Literarische Lernen
- Kompetenzen, die S/S durch literarisches Lernen erwerben können
- Zum Schluss: Das Nichtverstehen oder die Unabschließbarkeit von Texten

LITERATURUNTERRICHT: WAS? UND WARUM?

- Literaturgeschichte?
- Epochen, Zeittafeln, Autoren und Lebensläufe – literarisches Grundlagenwissen?
- Ist Literaturunterricht - Leseunterricht?
- Sprache und Poesie – ästhetische Bildung?
- Texte interpretieren und analysieren?
- Literaturkanon vermitteln?
- Den Schreibunterricht unterstützen?
- Handlungsorientiert literarische Produkte entstehen lassen?
- Neue Lebensentwürfe kennenlernen? Die Welt besser verstehen lernen?
- Bildungsstandards Lesen mit Literatur fördern?
- Identitätsbildung?...

ZWEI UNTERSCHIEDLICHE ZUGÄNGE DER TEXTERSCHLIEßUNG

NACH MENZEL (1994); SPINNER (2006); SCHELLER (2010); BAUM (2013)

...den Sinn herauslesen...

Ausgehend vom Text

Bezugspunkt ist der Text selbst:

Das WAS: Inhalt, Handlung und Handlungsstränge, Figuren, Ort, Zeit, etc.

Das WIE: sprachliche Verfahrensweisen, Textstruktur, Poetik, Erzählperspektive, Wortwahl, etc.

...den Sinn hineinlegen...

Ausgehend von LeserInnen

Im Zentrum steht die subjektive Bedeutsamkeit des Texts für die RezipientInnen. Die Diversität der Lesenden beeinflusst die Bedeutungsentnahme und das Verstehen.

Bewusstheit für die eigene Person und das mögliche Verstehen des Textes ergänzen sich.

MODELLE DER TEXTERSCHLIEßUNG...

- **Das Modell der Hermeneutik:**
hat zum Ziel das Verstehen, die Auflösung der Widersprüche, die Annäherung oder Verschmelzung der beiden Ansätze (Text und Leben)
- **Das Modell der Dekonstruktion:**
Legt die sprachlich-rhetorischen und gedanklichen Figuren offen und stellt die Frage „wie funktioniert der Text?“
- **Das Modell der Systemtheorie:**
intendiert das Verstehen mit der Frage „wie kann ich mich dem Text kommunikativ annähern?“
- **Das Modell der Kognitionspsychologie:**
zielt darauf ab, den vom Autor intendierten Sinn zu ergründen/ unterscheidet aber zwischen Gehalt eines Textes und Konstruktionssinn durch den Leser

DAS MODELL DES LITERARISCHEN LERNENS

NACH K. SPINNER (2006)

Literarisches Lernen geht davon aus, dass durch die Beschäftigung mit Literatur Lernprozesse angeregt werden, die über das landläufige Lesen hinausgehen.

Literarisches Lernen beginnt bereits in Vorlesesituationen (Lesesozialisation) im Kleinkindalter und schließt auch auditive und visuelle Texte mit ein.

KOMPETENZEN, DIE DAS LITERARISCHE LERNEN FÖRDERT UND UNTERSTÜTZT

- Beim Lesen und Hören Vorstellungen entwickeln

„Der Leser muß [...] nicht nur die stummen Chiffren der Buchstaben entziffern und zu Wörtern zusammenfügen, er muß Wörter und Sätze auch wieder in Bilder umsetzen – mehr noch: er muß sie für sich selber mit allen Sinnen erfahrbar machen. Er muß nicht nur sehen, wovon der Autor erzählt, er muß es auch hören, riechen und schmecken, mit Händen ertasten und mit dem Herzen nachfühlen [...] Er befindet sich gewissermaßen in der Rolle eines Regisseurs, dem mein Text als Drehbuch vorliegt, und der meine Geschichte nun anhand dieses Drehbuchs für sich selber in Szene setzen muß.“ (aus Preußler: Phantasie und Wirklichkeit.

Zitat: Otfried Preußler

In: Pleticha; H. (Hg): Sagen Sie mal, Herr Preußler Stuttgart, Thienemann 1998, S. 56)

KOMPETENZEN, DIE DAS LITERARISCHE LERNEN FÖRDERT UND UNTERSTÜTZT

- Subjektive Involviertheit und genaue Wahrnehmung miteinander ins Spiel bringen
- Sprachliche Gestaltung aufmerksam wahrnehmen
- Perspektiven literarischer Figuren, ihre Fremdheit, ihr Anderssein wahrnehmen
- Narrative und dramaturgische Handlungslogik verstehen
- Literaturhistorisches Bewusstsein entwickeln
- Mit Fiktionalität bewusst umgehen
- Metaphorische und symbolische Ausdrucksweise verstehen
- Prototypische Vorstellungen von Genres und Gattungen entwickeln

KOMPETENZEN, DIE DAS LITERARISCHE LERNEN FÖRDERT UND UNTERSTÜTZT

- Sich auf die Unabschließbarkeit eines Textes einlassen

Diese Kompetenz widerspricht dem Abschließen eines Deutungsprozesses mit dem definitiven Ende.

„Alles Verstehen hat es mit zirkulären Sachverhalten zu tun, mit Sachverhalten, die in sich selbst auf sich verweisen. Das gilt für Texte, das gilt für Personen. Daher trifft alles Verstehen auf eine innere Unendlichkeit.“ (Luhmann 1986)

„Das VERSTEHEN ist ein komplexer und unabschließbarer Prozess“. (Baum 2013)

Verstehen, wie Nichtverstehen kann und soll gleichermaßen thematisiert und in Sprache umgesetzt werden.

EIN INTERESSANTER METHODISCHER WEG

■ Mit dem literarischen Gespräch vertraut werden

Das literarische Gespräch ist ein Weg, der zu einem breiten, vielfältigen und individuellem Verstehen eines Textes führen kann. Wesentliche Kriterien dafür sind:

- Offenheit aller Beteiligten (vor allem auch der Lehrperson)
- das Zulassen aller Gedanken, Assoziationen, Meinungen;
- das Sich Aufeinander-Beziehen des Gesagten,
- das Fortspinnen eines Gesprächs- und Gedankenfadens, in den alle Beteiligten einbezogen sind;
- die Gleichwertigkeit der geäußerten Gedanken, die nicht bewertet werden sollen,
- das kluge Stellen von Fragen, das nicht zu einem Richtig oder Falsch führt, sondern die Auseinandersetzung mit dem Text weitet
- zwischendurch immer wieder das Zusammenführen der Gedanken durch die Lehrperson
- die Ermunterung durch die Lehrperson zur Beteiligung

WAS HEIßT: PRODUKTIONS- UND HANDLUNGSORIENTIERT?

NACH HAAS (1984)

- **Handlungsorientiert**

Praktisches, selbsttätiges Handeln, aktiver Gebrauch der Sinne (bildlich illustrativ, musikalisch, darstellend, spielerisch-szenisch) kognitive und affektive Zugänge werden miteinander verknüpft
zB: Standbilder, Pantomime, Spielerische Dialoge; Collagen, Grafiken, Vertonungen, musikalische Untermalungen usw.

- **Produktionsorientiert**

Das Ziel ist die Erzeugung von Texten, Textteilen und -varianten
zB: Konkretisation: Ausphantasieren von Textstellen
Transformation: Veränderungen von Texten

LITERATUR

BAUM, MICHAEL:

Literarisches Verstehen und Nichtverstehen. Kulturtheorie und Literaturunterricht. In: Frederking; Krommer; Meier; Taschenbuch des Deutschunterrichts. Bd 2 Literatur- und Mediendidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren; 2013, S. 102 -126.

HAAS, GERHARD; MENZEL, WOLFGANG; SPINNER, KASPAR:

Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. In: Praxis Deutsch 1994, H.123, S. 17-25

SPINNER, KASPAR:

Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch 2006, H. 200, Friedrich Verlag; S. 6-16.

SPINNER, KASPAR:

Kreativer Deutschunterricht: Identität – Imagination – Kognition. 2001; Klett Kallmeyer, Friedrich Verlag.

WALDMANN, GÜNTER:

Produktiver Umgang mit Literatur. In: Lange, Günter/: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2000, S. 466-483